

MITTWOCH, 14. SEPTEMBER 2011
60 CENT

Abendzeitung

TELEFON 089.23 77 0
WEB WWW.AZ-MUENCHEN.DE

Mr. 213/37 - B1017 - 80265 MÜNCHEN | ÖSTERREICH EUR 1,30 | ITALIEN EUR 1,60

Gauweiler will Seehofers Vize werden



Peter Gauweiler bewirbt sich als stellvertretender CSU-Chef. Seine Begründung in der AZ: „Man kann die CSU jetzt nicht so zerbröseln lassen.“ Seite 2

Gauweiler greift an

Er will an die Spitze der CSU als Seehofers Vize – und vielleicht sogar auf den Bayern-Thron

MÜNCHEN Schon seit Wochen ging er mit dem Gedanken schwanger: Peter Gauweiler (61) will's zum Abschluss seiner Polit-Karriere nochmal wissen und stellvertretender CSU-Chef werden. Am Montag hat er Horst Seehofer informiert, dass er sich auf dem Parteitag im Oktober um das Amt bewerben werde. „Der ist nicht in Ohnmacht gefallen“,

hieß es gestern in Gauweilers Umgebung. Dabei hätte er allen Grund dazu. Insider vermuten nämlich, dass der „Schwarze Peter“ mit seinem Angriff einer alten Illusion nachhängt und darauf spekuliert, 2013 als CSU-Spitzenkandidat gegen Münchens OB-Christian Ude ins Duell um den Bayern-Thron zu ziehen.

Davon hat Gauweiler nämlich schon immer geträumt. Als der frühere bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber ihm einmal andeutete, ihn in sein Kabinett zurückzuholen, soll er geantwortet ha-

ben: „Lieber Edmund, der einzige Job, der mich noch interessiert, ist von dir besetzt.“

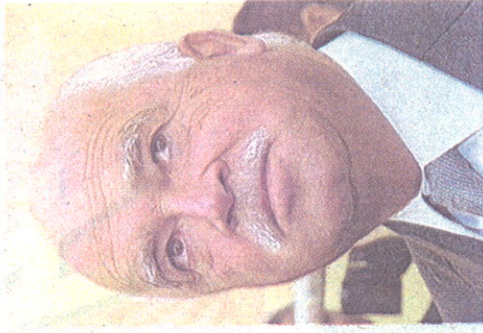
Ausgelöst hat Gauweilers späten Ehrgeiz offensichtlich die Kandidatur von Christian Ude. Mit ihm hat er noch eine alte Rechnung zu begleichen.

Vor 18 Jahren hatten sich die beiden einen legendären Kampf um den OB-Sessel geliefert. Gauweiler verlor ganz knapp, wegen seiner so genannten Kanzleiaffäre. Wegen der hatte ihn Stoiber auch aus dem Kabinett geworfen.

Zu seiner Entscheidung, Seehofers Vize werden zu wollen,

sagte Gauweiler zur AZ: „Man kann die CSU jetzt nicht so zerbröseln lassen.“ Und: „Ich kann ja nicht sagen, der Zug geht in die falsche Richtung, deshalb setze ich mich ins hinterste Abteil, weil da der Aufprall am geringsten ist.“

Dabei stand die Vize-Riege der CSU schon fest: Landtagspräsidentin Barbara Stamm, Justizministerin Beate Merk und Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer bleiben. Der Ex-Europaabgeordnete Ingo Friedrich wird durch Verteidigungsstaatssekretär Christian Schmidt ersetzt. Der Franke



Der CSU-Abgeordnete Peter Gauweiler will's nochmal wissen.

soll die Protestanten vertreten. Er ist der Schwächste in der Runde. Auf ihn zielt Gauweiler ab – und evangelisch ist er auch. *Angela Böhm*